

## **PRESSEMITTEILUNG**

15.03.2024

### **Die Wasserschutzpolizei am Bodensee zieht Bilanz für das Jahr 2023**

**Gesamtunfallzahlen deutlich gestiegen**

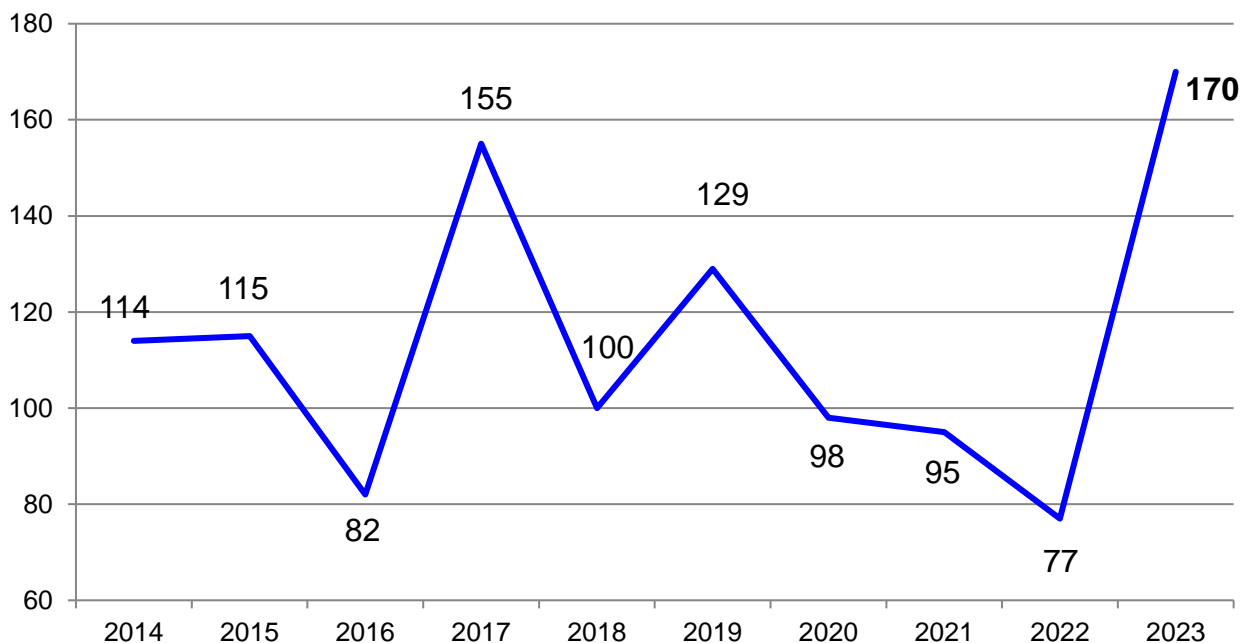
**Zahl der Schiffsunfälle gestiegen**

**Zahl der tödlichen Unfälle gestiegen**

**411 Personen aus Seenot gerettet**

Insgesamt registrierten die Wasserschutzpolizeistationen Friedrichshafen, Konstanz und Überlingen in ihrem Zuständigkeitsbereich **170** Unfälle am und auf dem Bodensee. Damit hat sich die Zahl der Unfälle deutlich erhöht. Dies ist der höchste Stand in der Zehn-Jahres-Statistik.

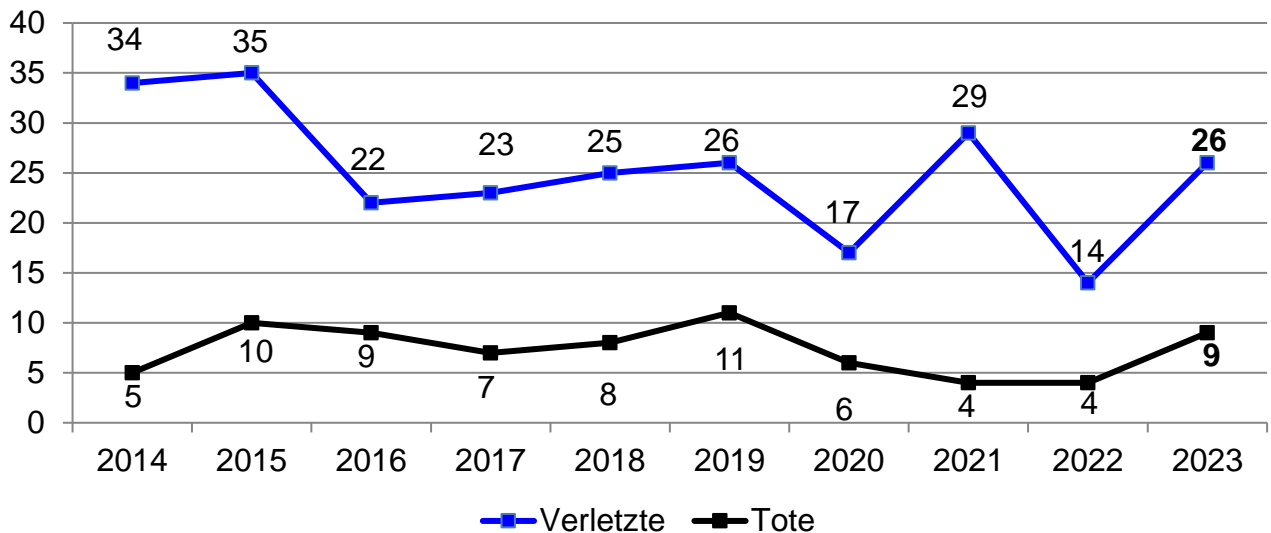
#### **Unfallentwicklung in den letzten zehn Jahren**



## Tote / Verletzte

Durch das Unfallgeschehen verloren insgesamt **9** (Vorjahr 4) Personen ihr Leben. Dabei kamen **7** Personen bei Badeunfällen zu Tode, eine Person beim Tauchen und eine Person bei einem sonstigen Unfall.

Im Jahr 2023 wurden **26** Personen bei Unfällen verletzt (Vorjahr 14). **22** Personen verletzten sich bei Schiffs-, **2** bei Bade- und **2** Personen bei Tauchunfällen.



## Schadenssumme

Der Gesamtschaden der Unfälle belief sich im Jahr 2023 auf ca. **581.000** Euro, im Vorjahr waren es 478.000 Euro.

## Unfälle im Badebereich

Im Laufe des vergangenen Jahres ereigneten sich **9** (Vorjahr 9) Badeunfälle. Dabei kamen **7** Personen ums Leben (Vorjahr 4). **2** Personen (Vorjahr 5) wurden verletzt.

Die Unfälle verteilten sich auf die Bereiche Konstanz und Überlingen mit je **4** Unfällen, Friedrichshafen mit **einem** Unfall.

## Unfälle im Tauchbereich

Der Tauchboom am Bodensee ist nach wie vor ungebrochen. Schätzungen der Tauchsportverbände über die Anzahl der Tauchgänge reichen bis weit über 60.000 pro Jahr.

Im Jahr 2023 kam es zu **zwei** Tauchunfällen (Vorjahr: 1), mit **einem** Toten (Vorjahr: 0) und **zwei** Verletzten (Vorjahr: 1). Alle Tauchunfälle ereigneten sich im Seebereich Überlingen.

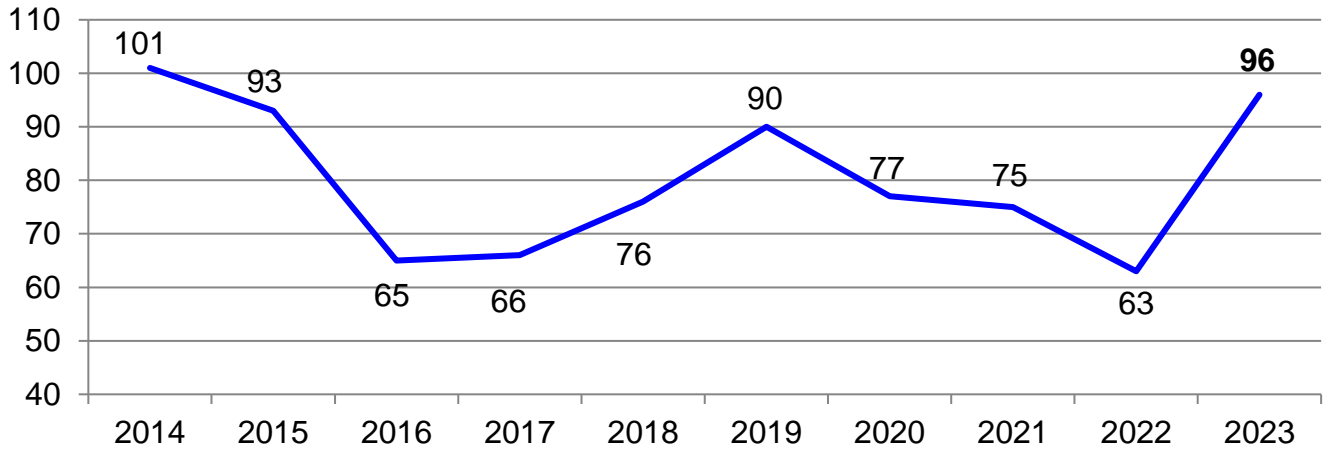
## Sonstige Unfälle

Im vergangenen Jahr wurden **64** sonstige Unfälle bearbeitet (Vorjahr: 4). Dabei handelt es sich überwiegend um die Folgen eines Sturmereignisses Mitte Juli. Hierbei entstand Sachschaden in Höhe von ca. **219.000 Euro** (Vorjahr 83.500 Euro).

## Schiffsunfälle

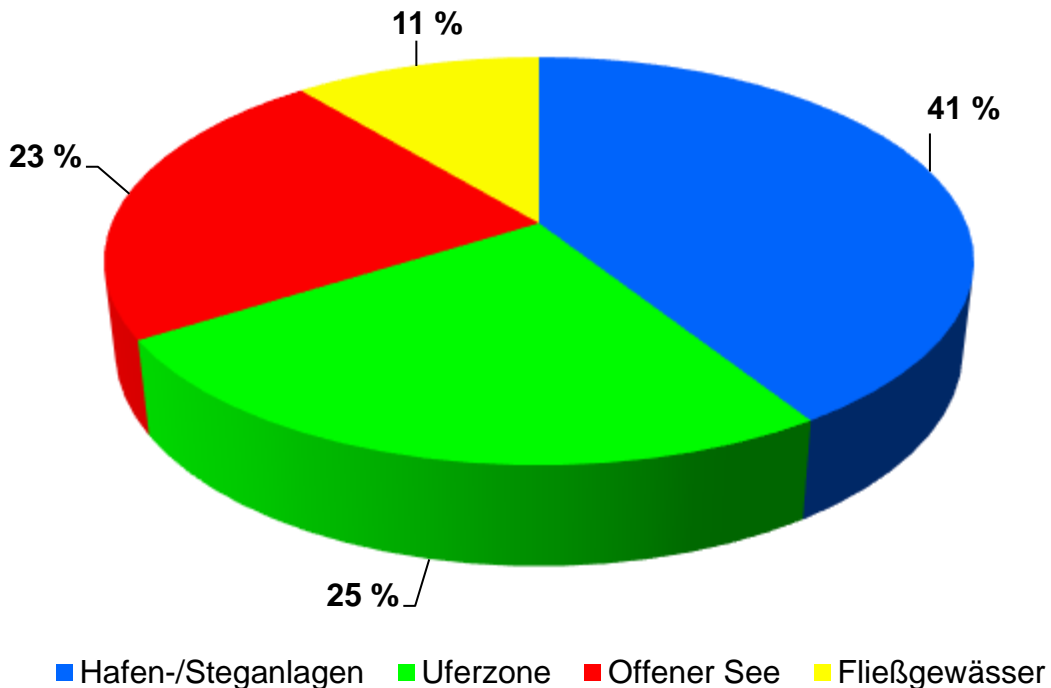
Die Anzahl der Schiffsunfälle – **96** – stieg deutlich gegenüber dem Vorjahr und weist damit den zweithöchsten Stand im 10-Jahresrückblick auf.

Die wenigsten Unfälle ereigneten sich im 10-Jahresrückblick im vergangenen Jahr.



## Unfallorte

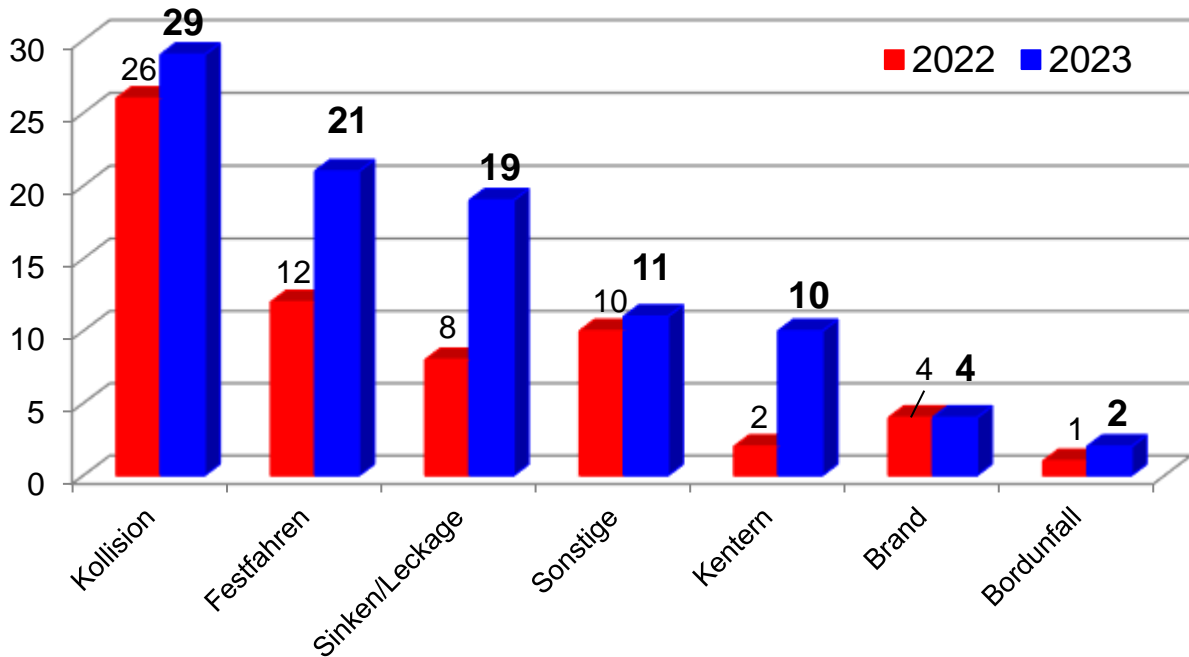
In Häfen und auf Steganlagen wurden **39** (Vorjahr 22) Unfälle registriert. Auf dem offenen See kam es zu **22** (Vorjahr 17) Unfällen. In den Uferzonen (300-Meter-Zone) waren **24** (Vorjahr 20) Schiffsunfälle, in Fließgewässern **11** (Vorjahr 4) zu bearbeiten.



## Unfallarten

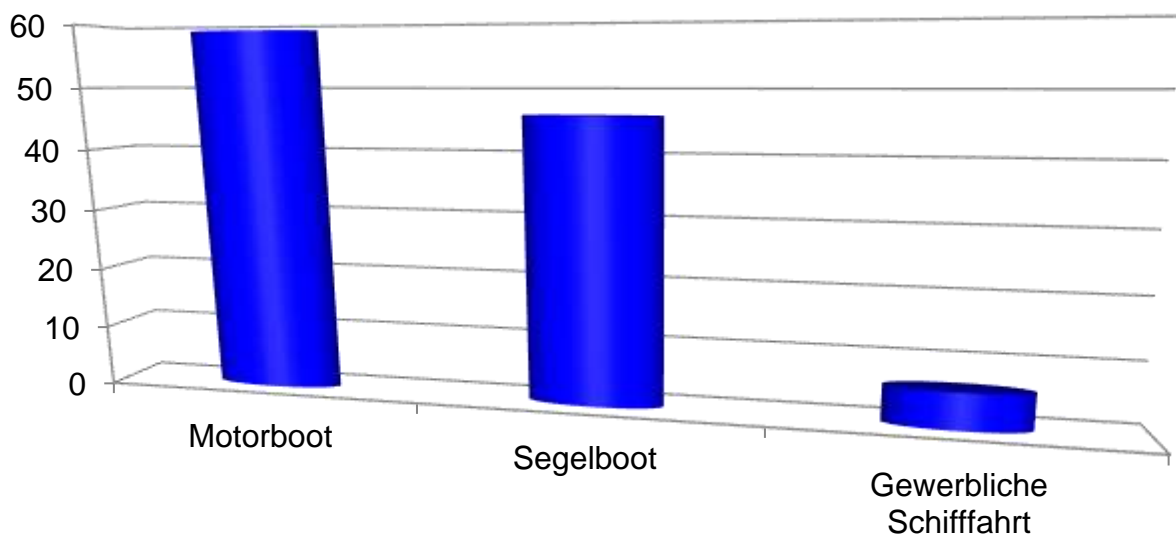
Die Unfallarten stellen sich wie folgt dar:

Kollisionen **29** (Vorjahr 26), Festfahrungen **21** (Vorjahr 12), Sinken/Leckage **19** (Vorjahr 8), sonstige Unfälle **11** (Vorjahr 10), Kentern **10** (Vorjahr 2), 4 Schiffsbrände (Vorjahr 4), 2 Bordunfälle (Stürze, Prellungen u. ä.) (Vorjahr 1).



## Unfallbeteiligte

Am Gesamtunfallgeschehen waren **59** Motorboote (Vorjahr 50), **46** Segelboote (Vorjahr 19), und in **6** Fällen die gewerbliche Schifffahrt (Vorjahr 7) beteiligt.



## Unfallursachen

Bei den insgesamt **96** Schiffsunfällen war die Hauptunfallursache in **49** Fällen die sog. „mangelnde Sorgfalt“ der Schiffsführer.

Unter „mangelnde Sorgfalt“ versteht man u. a.

- Menschliches Fehlverhalten
- Fehlende Erfahrung im Umgang mit dem Wasserfahrzeug
- Selbstüberschätzung
- Mangelnde Wetterbeobachtung
- Ungeübtheit der Schiffsbesatzung
- Sorglosigkeit
- Leichtsin
- Missachtung der „Regeln guter Seemannschaft“

Im zurückliegenden Jahr wurden die Freizeitsportler bei Sportbootkontrollen auf dem See gezielt auf die Pflichten eines Schiffsführers und ihrer wahrzunehmenden, seemännischen Sorgfaltspflichten angesprochen sowie entsprechende Flyer ausgehändigt.

Technische Mängel an Fahrzeugen und Ausrüstung sind mit **26** Fällen Unfallursache. In **9** Fällen handelte es sich um sog. „sonstige“ Unfallursachen, z. B. Maschinenschaden, Blitzeinschlag. Sturm und Seegang waren in **8** Fällen unfallursächlich. Bei **4** Unfällen wurden die Fahrregeln nicht beachtet.

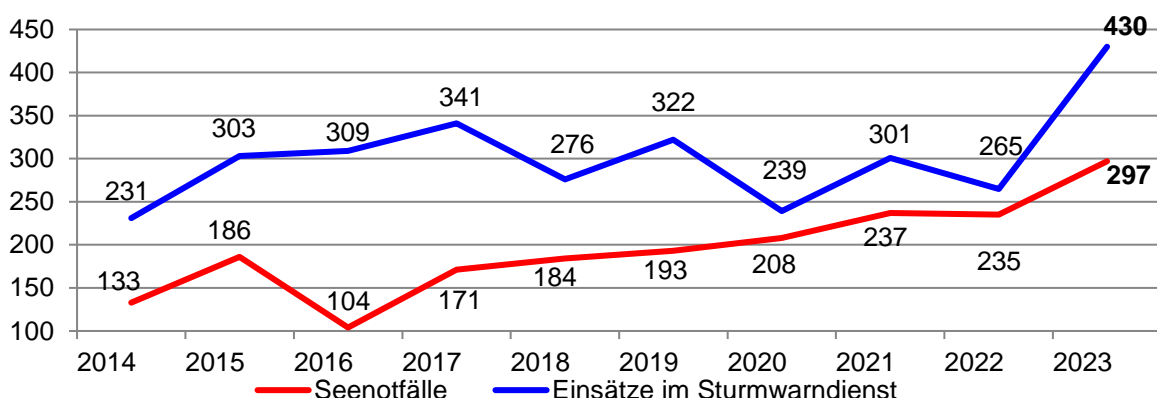
## Sturmwarn- und Seenotrettungsdienst

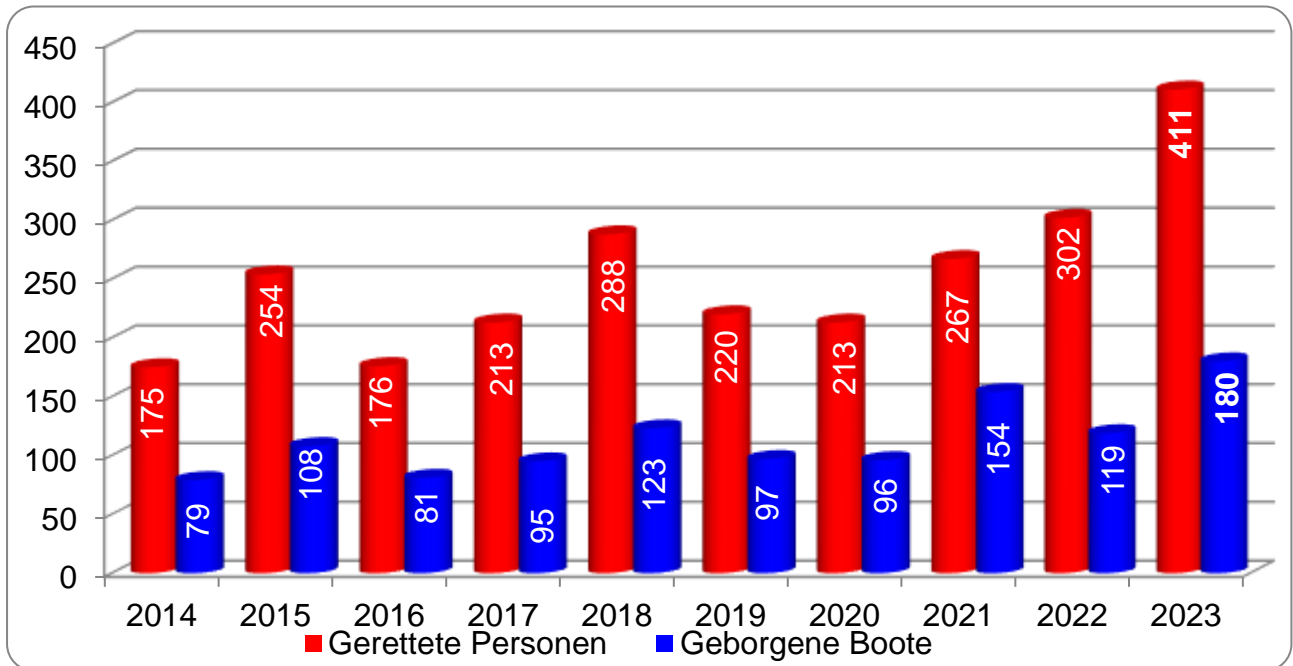
**430** Bootseinsätze (Vorjahr 265) verzeichnete die Wasserschutzpolizei Baden-Württemberg 2023 auf dem Bodensee im Rahmen des Sturmwarndienstes.

**297** Bootseinsätze (Vorjahr 235) ereigneten sich aufgrund von Seenotfällen.

Insgesamt **411** Personen (Vorjahr: 302) wurden im Jahr 2023 durch die baden-württembergische Wasserschutzpolizei am Bodensee im Seenotrettungs- bzw. Sturmwarndienst gerettet. **180** Boote (Vorjahr 119) mussten aus Seenot geborgen werden.

Ohne die Hilfe der Wasserschutzpolizei hätten die Schiffsbesatzungen aus eigener Kraft die Häfen bzw. das Ufer nicht mehr erreicht.





### Ratschläge der Wasserschutzpolizei für die Wassersportsaison 2024

- Wetterlage beobachten, Rettungsmittel bereitlegen auf Vollzähligkeit und Funktionsfähigkeit der Mindestausrüstung achten!
- Auf Unfallverhütung achten. Bei Notfällen internationalen Notruf 112 und gegebenenfalls den Notrufkanal 16 auf UKW-Funk nutzen.
- Das Boot vor Diebstahl und Einbruch schützen, verdächtige Wahrnehmungen umgehend der Polizei melden.
- Gute Seemannschaft
- SUP (stand-up-paddle-board) mit Namen und Anschrift versehen. Auf dem SUP Rettungsmittel und bei Dunkelheit Beleuchtungsmittel mitführen.
- Beachten Sie die Starkwind- und Sturmwarnleuchten am Bodensee. Diese warnen mit einer Vorlaufzeit von etwa einer Stunde mit 40 Blitzen pro Minute (Starkwindwarnung) ab 6 Beaufort bzw. mit 90 Blitzen pro Minute (Sturmwarnung) ab 8 Beaufort.

## **Bedeutsame Unfälle**

### **Bereich Friedrichshafen / Langenargen**

#### **24.05.23 Seebereich vor Friedrichshafen**

Im Rahmen einer Ferienbetreuung geraten 14 Jugendliche und eine Erwachsene auf selbstgebauten Flößen in Seenot. Der vorherrschende Wind trieb die Flöße auf den See hinaus. Leider hielten die Eigenbauten den Wellen nicht stand und brachen auseinander. Als Folge wurde die Betreuerin und ein Jugendlicher stationär im Klinikum Friedrichshafen wegen Unterkühlung aufgenommen.

#### **11.07.2023 Immenstaad bis Friedrichshafen**

Aufgrund eines Sturmereignisses mit Windgeschwindigkeiten über 100 km/h wurden im Bereich von Immenstaad bis Friedrichshafen insgesamt 22 Boote beschädigt. Es entstand ein Sachschaden von ca. 143.000 Euro.

#### **25.07.2023 Kressbronn**

Ein Mitarbeiter des Hafensbetreibers wollte mit einem Gabelstapler einen Ponton ins Wasser lassen. Aufgrund der Nässe und des Algen-/Moosbewuchses auf der schrägen Slipanlage kam der Gabelstapler ins Rutschen und versank im ca. 5 Meter tiefen Wasser. Dabei beschädigte er ein ordnungsgemäß am Liegeplatz festgemachtes Motorboot. Verletzt wurde niemand. Es entstand Sachschaden in Höhe von 55.200 Euro.

#### **26.07.2023 Seeraum vor Eriskirch**

Zwei Segelboote kollidierten auf dem See aufgrund mangelnder Sorgfalt des ausweichpflichtigen Bootsführers. Es entstand Sachschaden in Höhe von ca. 13.000 Euro. Verletzt wurde niemand.

#### **30.07.23 Langenargen**

Vor Langenargen fuhr ein Motorbootfahrer (Besatzung: zwei Erwachsene, ein Jugendlicher) mit Autopilot und kreuzte die Fahrlinie eines bevorrechtigten Passagierschiffs. Die Warntöne, die der Schiffsführer des Fahrgastschiffes gegeben hatte, wurden vom Sportbootfahrer nicht wahrgenommen. Es kam zum Zusammenstoß. Zum Glück gab es keine Verletzten. Ein etwas anderer Kollisionswinkel hätte Verletzte oder gar Tote auf dem Sportboot zur Folge gehabt.

#### **13.08.23 Immenstaad**

Eine 61-jährige Frau wollte von einem Sportboot vor Immenstaad auf ein anderes Motorboot übersteigen. Dabei rutschte sie auf der nassen Badeplattform aus und fiel seitlich auf einen Flaggenstock. Dieser durchbohrte unter der Achselhöhle beide Lungenflügel. Das Sportboot, auf dem die Verletzte lag, wurde an eine Schiffsanlegestelle verbracht. Der Flaggenstock wurde durch die Feuerwehr vom Boot abgetrennt und die Verletzte samt abgetrenntem Flaggenstock abtransportiert. Die Frau wurde in einem Krankenhaus erfolgreich operiert.

### **17.09.23 Langenargen**

Ein Segelboot lag als Dauerlieger im BMK Hafen Langenargen. Dort wurde auch der für den elektrisch angetriebenen Außenborder benötigte Akku über den Landanschluss geladen.

So auch am Unfalltag. Plötzlich begann der in der Kajüte befindliche Akku an zu qualmen. Nach kurzer Zeit geriet der Akku in Brand und die Flammen schlugen bis an den Baum des Großsegels. Dies konnte durch mehrere, im Bereich des Stegs befindliche Zeugen beobachtet werden. Diese löschten mittels mehreren 2 kg Feuerlöschern das Feuer. U.a. wurde auch versucht, den Akku abzuklemmen, welcher dann explodierte. Hierdurch wurden die Haare eines Mannes leicht angesengt. Über dies hinaus kam es zu keinen weiteren Personenschäden.

Der Schaden am noch schwimmfähigen Boot wurde auf ca. 8000 Euro geschätzt.

### **Badeunfälle**

#### **25.06.2023 Langenargen**

Ein gut trainierter Schwimmer (39) durchschwamm gegen 19.00 Uhr ein Seegrasfeld und ging dort plötzlich unter. Sofort eilten Stand-Up-Paddler (SUP) hinzu und bargen den Mann ab. Sie begannen noch auf den SUP mit der Reanimation, die unmittelbar darauf von der Freiwilligen Feuerwehr und in der Folge vom Notarzt übernommen wurde. Der Verunglückte verstarb noch am Abend.

## **Bereich Überlingen**

#### **24.02.2023 Meersburg**

Am Tauchplatz "Wilder Mann" in Meersburg wurde durch zwei Taucher ein dekompensionspflichtiger Ausbildungstauchgang bis 50 m Wassertiefe durchgeführt. Nach 20 Minuten führten die Beteiligten aufgrund technischer Probleme einen Notaufstieg ohne die notwendigen Dekompensionsstopps durch. Die schwerverletzte Taucherin wurde vor Ort mit Sauerstoff versorgt und zur Behandlung in die Druckkammer nach Überlingen gebracht. Der weitere Taucher verstarb an den Folgen des Unfalls im Krankenhaus in Murnau.

#### **21.05.2023 Konstanz, Wallhausen**

Eine 4-köpfige Tauchgruppe führte einen Aufbautauchkurs mit Kreislaufgeräten durch. Bei ca. 27 m zeigte der spätere Verunfallte der Gruppe an, dass es ein Problem gibt. Beide Taucher sackten auf 50 m ab.



Der Tauchlehrer verlor den Verunfallten zunächst aus den Augen und konnte diesen kurz darauf auf ca. 70 m auffinden. Der Verunfallte kam mit einem unkontrollierten Notaufstieg an die Wasseroberfläche. Zwei Sportangler schleppten den Verunfallten per Boot an Land. Der Tauchlehrer und die beiden anderen Taucher beendeten ihren Tauchgang unter Einhaltung der Dekompressionszeit normal und blieben unverletzt. Ein Mitnotaufstieg des Tauchlehrers wäre ohne selbst gesundheitliche Schäden davonzutragen, nicht möglich gewesen. Eine erste Behandlung des Verunfallten erfolgte in einem Rettungswagen. Anschließend wurde er mit einem Rettungshubschrauber zur Unfallklinik Murnau verbracht.

### **26.06.2023 Überlinger See**

Eine Segelschule teilte mit, dass ihr Charterboot, ein Segelboot Typ Varianta, ca. 200 m querab des Hafens gekentert und gesunken sei. Die Besatzung von 3 Personen wurde bereits mit eigenen Kräften samt den treibenden Gegenständen gerettet. Später im Jahr wurde das Segelboot geborgen. Der Sachschaden beträgt ca. 3000 Euro.

### **16.08.2023 Überlinger See**

Von Zeugen wurde ein gekentertes Tretboot vor dem Gondelhafen mitgeteilt. Die Örtlichkeit wurde durch das schwere Polizeiboot beschleunigt angefahren. 6 Personen (2 Erwachsene, 4 Jugendliche) wurden vom Rumpf gerettet. Eine Jugendliche erlitt einen leichten Schock, alle anderen blieben unverletzt. Das Tretboot wurde geborgen.

### **01.09.2023 Überlinger See**

Beim Ausfahren aus dem Mantelhafen trat bei einem Kursschiff ein technischer Defekt auf. Dadurch fuhr es unkontrolliert vorwärts in den Mantelhafen ein, streifte dort zuerst ein anderes Fahrgastschiff, so dass dort mehrere Schäden (Seitenscheibe, Kratzer auf Bb-Seite) entstanden. Ebenso verletzte sich, beim Versuch die beiden Schiffe voneinander abzuhalten, ein Matrose leicht. Durch den beschriebenen Defekt fuhr das Fahrgastschiff nach dem ersten Aufprall weiter in den Hafen ein und rammte das schwere Polizeiboot im Heckbereich. Durch den Aufprall des Bugwulstes entstanden erhebliche Beschädigungen an der Klappensteuerung und der Hydraulikanlage. Wasser drang nicht ein. Sachschaden ca. 38.000 Euro.

## **Badeunfälle**

### **22.05.2023 Meersburg**

Eine Anzeigerstatterin teilte fernmündlich mit, dass sie ihre Freundin seit dem Morgen vermisst. Sie sei vom Schwimmen noch nicht zurückgekehrt. Die vermisste 84-jährige konnte durch ein Polizeiboot leblos in etwa 40 m Uferabstand in 3 Meter Wassertiefe gesichtet, an Bord und danach ans Ufer verbracht werden. Dort wurde erfolglos versucht, sie zu reanimieren.

### **11.06.2023 Meersburg**

Ein aufmerksamer Badegast erkannte, dass ein Schwimmer, der zuvor in Ufernähe seine Bahnen zog, plötzlich unterging. Deshalb rannte der Badegast unverzüglich ans Ufer und hielt die leblose Person bis zum Eintreffen weiterer hinzugerufener Helfer über Wasser. Die unmittelbar durchgeführten Reanimationsmaßnahmen blieben erfolglos.

### **12.08.2023 Überlingen See**

Eine Stand-Up-Paddlerin stellte in Ufernähe auf 2,5 m Tiefe eine leblose Person fest. Nach der Bergung blieben die Reanimationsmaßnahmen des 82-jährigen durch den Notarzt erfolglos.

### **24.08.2023 Überlinger See**

Im Strandbad Nußdorf ereignete sich ein Ertrinkungsunfall. Ein Zeuge erklärte, dass ein Mann östlich des Sprungturms nach Hilferufen untergegangen sei. Durch einen Rettungstaucher konnte der Verunfallte bewusstlos in Bauchlage am Grund in ca. 8 Meter Tiefe aufgefunden und geborgen werden. Die Reanimationsmaßnahmen durch den Rettungsdienst blieben leider erfolglos.

### **14.09.2023 Überlinger See**

Eine leblose männliche Person wurde 10 m vom Ufer entfernt durch einen Sportfischer entdeckt. Eine Schwimmerin zog die Person, mit Hilfe einer zufällig in der Nähe befindlichen Tauchgruppe, zur nahegelegenen Treppe am Tauchplatz "Minigolf". Der wenige Minuten später eintreffende Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen.

## **Bereich Konstanz / Reichenau**

### **20.04.2023 / Konstanz –BSB-Hafen-**

Ein Aluminiumboot mit Außenbordmotor sank am Liegeplatz im BSB-Hafen in Konstanz. Dabei traten Betriebsstoffe aus. Ursächlich für das Sinken waren verstopfte Regenabläufe sowie kleinere Löcher im Rumpf. Der Eigner gelangte wegen fahrlässiger Gewässerverunreinigung bei der Staatsanwaltschaft Konstanz zur Anzeige.

### **28.05.2023 / Konstanzer Seerhein**

Ein Motorboot sank aufgrund nicht angebrachter Entwässerungsstopfen an seinem Liegeplatz im Seerhein. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 2000 Euro. Betriebsstoffe traten nicht aus.

### **11.07.2023 / Konstanzer Seerhein**

Aufgrund einer Unwetterlage mit orkanartigen Böen kam es im Bereich Untersee und Seerhein zu Beschädigungen von 44 Booten mit einem Schaden in Höhe von ca. 60.000 Euro.

### **29.08.2023 / Konstanzer Seerhein**

Aufgrund der starken Regenfälle an diesem Tag sanken im Seerhein gleich zwei Motorboote unabhängig voneinander an ihren Liegeplätzen. Betriebsstoffe gelangten hierbei nicht in den See.

### **03.10.2023 / Untersee - Zeller See-**

Aufgrund starker Windeinwirkung (5-7 Bft aus West) und mangels Segelerfahrung kenterte ein Segelboot mit zwei Personen. Das Boot sank auf eine Tiefe von 2 Metern. Die beiden Besatzungsmitglieder konnten von der Besatzung von zwei zu Hilfe eilenden Motorbooten aus dem Wasser geborgen werden. Eine Bergung des Segelbootes war aufgrund der Witterung zunächst nicht möglich und wurde am 04.10.2023 durchgeführt. Betriebsstoffe gelangten nicht in den See. Beide Segler wurden nicht verletzt, sie trugen Rettungswesten.

### **Badeunfälle**

#### **15.07.2023 / Konstanzer Seerhein**

Am Samstag, 15.07.2023, gegen 14 Uhr, befand sich eine 6-köpfige Personengruppe im Bereich des Seerheins beim Baden im Wasser. Eine Person aus der Gruppe wollte den Seerhein in Richtung Schweizer Ufer überqueren. Nachdem dieser in der Folge nicht wieder zurückkehrte, wurde die Polizei verständigt. Trotz umfangreicher Suchmaßnahmen konnte die Person zunächst nicht aufgefunden werden.

Am 18.07.2024, gegen 17.00 Uhr, wurde die Person, leblos im Seerhein treibend, im Bereich Gottlieben aufgefunden.

#### **21.08.2023 / Obersee – Konstanzer Trichter**

In der Schmugglerbucht bei Konstanz wurde ein Zeuge auf eine Frau aufmerksam, die bewegungslos im Wasser trieb. Er brachte sie ans Ufer und begann unmittelbar mit den Wiederbelebensmaßnahmen. Dabei kam ihm eine zufällig anwesende Ärztin sofort zur Hilfe. Die 81-jährige kam mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus, wo sie kurze Zeit später verstarb.